

Correspondent.

Verlag: H. W. Schmidt & Co., Leipzig, 1908. Preis: 1.00 M. ...

Wöchentliche Monatsbeilage: 4seit. landwirtsch. u. Handelsbeil. mit neuesten Marktkotierungen.

Anzeigenpreis: 10 Pf. ...

Nr. 136.

Freitag den 12. Juni 1908.

34. Jahrg.

Pommersche Wahlen.

Von den traurigen politischen Zuständen in Pommern, von der Apathie des liberalen Bürgertums ...

Von einzelnen Bezirken abgesehen, war die Beteiligung an der Wahl so lächerlich gering, daß es schwer fällt, überhaupt noch von einer ernsthaften Wahl zu sprechen.

Es ist wahr, die Führer der liberalen Partei im Kreise Greifswald-Grümmen haben versucht, die liberalen Wähler zur Wahlbeteiligung zu veranlassen. Sie glaubten, es ihrem preussischen und deutschen Vaterlande schuldig zu sein, zu protestieren gegen die bisherige rücksichtslose Politik in Preußen, zu protestieren vor allem gegen das namenlose Unrecht, das durch das geltende preussische Wahlsystem der Mehrheit des Volkes zugefügt wird.

Auf der anderen Seite wies, so wird weiter dargelegt, der unerhörte wirtschaftliche Druck der Konserverativen in alter Weise. Erte, die bei der letzten Reichstagswahl glänzend liberal gewählt haben, haben gänzlich versagt.

In diesen bewegten Tagen malt sich ein echt preussisch-österreichisches Kulturbild! Die rücksichtslose Ausbeutung der politischen und wirtschaftlichen Suprematie dort, die völlige Unfreiheit, die politische Erstarrung hier!

Frauenhilfe auf dem Lande.

Folgende Zuschrift geht uns zu: Landflucht - Leutenot, zwei Begriffe, die jeden sozial und politisch denkenden Menschen eine ganze Reihe schwieriger wirtschaftlicher Fragen vor Augen treten lassen!

preußisch und Polen, hat die Landflucht aufgehört und damit zugleich die Leutenot. Denn die Bewirtschaftung kleiner Bauerngüter gibt den männlichen Mitgliedern der Familie Zeit zur Arbeit auf den benachbarten größeren Gütern.

Mit Befriedigung ist es zu begrüßen, daß nun auch die gebildete Frau in den Dienst dieser Sache tritt. Der am 30. Mai 1908 in Stettin gegründete Landpflügeverband (L. V.) will zum Kampfe gegen die Landflucht gebildete Frauenkräfte sammeln und durch Landpflügerinnen die geistigen und wirtschaftlichen Bedürfnisse der Landbevölkerung fördern.

Die Entree in Reval.

In Nord der russischen Kaiserjacht "Standart" in den Gewässern vor Reval land am Dienstagabend eine Galataseel stift. Im Verlaufe dieses Festmahles wechselten der Zar und der König von England Trinkprüche, in denen nicht nur auf die guten Beziehungen zwischen Rußland und England hingewiesen, sondern auch ihre Bedeutung für die Erhaltung des Weltfriedens betont wurde.

Mit den Gefühlen tiefer Befriedigung und Freude heiße ich Euer Majestät und Ihre Majestät die Königin in den russischen Gewässern willkommen. Ich vertraue, daß diese Begegnung, indem sie die mannigfachen und starken Bande, welche unsre Völker verbinden, von neuem befestigt, den glücklichen Erfolg haben wird, unsre Länder enger zusammenzuführen, und daß sie die Aufrichtigkeit, Erhaltung des Friedens in der Welt fördern wird.

König Eduard antwortete auf die Rede des Zaren um folgenden Worten:

Euer Majestät danke ich herzlich im Namen der Königin und in meinem eigenen für die herzliche Worte, in die Sie uns in den Gemächern der Zaren willkommen heißen, und für die gültigen Worte, mit denen Sie unsere Gesundheit ausgedrückt haben.

daß sie in der Zukunft zu einer befriedigenden und freundschaftlichen Regelung einiger wichtiger Fragen beitragen wird. Ich bin überzeugt, daß sie nicht nur dazu dienen wird, unsre beiden Länder näher zusammenzubringen, sondern daß sie auch sehr wesentlich die Aufrechterhaltung des allgemeinen Weltfriedens fördern wird.

Der König von England ernaunte, wie ein weiteres Telegramm berichtet, den Kaiser von Rußland zum Admiral erengischen Flotte. Der Zar beehrte Mittwoch das englische Kriegsschiff "Minotaur" und die Nacht "Alexandra", die die britische Admiralflotte hielten.

Politische Uebersicht.

Marsch. Mulay Hafid ist nun doch, wie das "Morocco Review" aus Tanger meldet, am Sonnenabend mit großem Pomp in Fez einmarschiert. Er beabsichtigt, ein bis zwei Monate in Fez zu bleiben und sich sodann nach El Kassar und Tanger zu begeben.

Osterreich-Ungarn. Aus Anlaß des Regierungs-Jubiläums des Kaisers Franz Josef ist eine Jubiläum der Estadas aller europäischen Staaten und Americas in den österreichischen Gewässern beabsichtigt.

Frankreich. Der französische Konsul in Lüttich hat, wie ein Telegramm aus Saigon meldet, wegen der Vorkommnisse an der indochinesischen Regierung die Entschuldigungen der chinesischen Regierung und die Mitteilung erhalten, daß sich die Behebung der Schulden, die exemplarlich bestrast werden würden, strenge Maßnahmen ergangen seien.



Forschung durch die Einrichtung eines Schulmuseums beleben." Bei der Abtimmung wurden die Vorfälle unverändert mit großer Mehrheit angenommen.

### Vermischtes.

**(Warnung vor Mädchenhändlern.)** Die soziald. philanthropia in Buenos Ayres hat die Berliner Kriminalpolizei auf Mädchenhändler aufmerksam gemacht, welche demnächst nach Europa kommen werden. In der Spitze der Gesellschaft steht ein „großer Chef“ der dunkeln Bande des Kaffens (Mädchenhändler), der unter dem Namen Abraham oder Adolf Rosenfeld, auch Adolf Kapellen reist. Er liegt im Alter von 43-45 Jahren, ist corpulent und hat dunkles Haar und Schmirbhaar. Er hat den Typus eines Berler. In seiner Begleitung befinden sich 14 Individuen von schlimmten Rufe, die darauf ausgehen, in Europa Mädchen zu verlocken, mit ihnen nach Buenos zu gehen, um sie dort an öffentliche Häuser zu verkaufen.

**(Gohes Miter.)** Zu Potsdam bei Guben starb im Armenhause im Alter von 104 Jahren die Witwe Siegel. Das dortige Elisabethstift beerbt jetzt eine Greisin von 108 Jahren.

**(Eindreher und Brandstifter.)** Aus Bist über einen verurteilten Eindreher haben am Donnerstag nachmittag die Diebe die Wohnung des Kaufmanns L. in der Luisenstraße 43 in Berlin in Brand gesetzt. Während Frau L. mit ihren beiden kleinen Kindern insparieren ging, verließ auch das Dienstmädchen auf kurze Zeit die Wohnung, um Einkäufe zu machen. In der Zwischenzeit drangen Ein-

brecher in die unbeaufsichtigten Räume ein und erbrachen alle Behälter. Die Beute war den Büchern aber nicht groß genug, sie rächten sich, indem sie in dem Es- und Schlafzimmern alles zertrümmerten. Tische, Stühle, Betten usw. wurden entzwei geschlagen. Selbst das Klavier wurde zertrümmert und umgeworfen. Alsdann setzten sie die Wohnung in Brand und suchten umzugehen das Weite. Das Feuer wurde erst bemerkt, als helle Flammen aus den Fenstern des Schlafzimmers schlugen.

**(Hochzeitliches aus Bayern.)** In Bergheim (Oberbayern) fand eine blutige Hochzeit statt. Ein Mann wurde getötet, zwei Frauen wurden schwer, mehrere Personen leicht verletzt.

**(Kändlich getötet.)** In Ampfing in Oberbayern raufte ein Sonntagskinder (1). Einer von ihnen, dem die Hauptflagelager am Oberdengel durchstochen ward, verblutete, weil ihn die anderen Messerhelden liegen ließen und entließen.

**(Zwei Kirchenträuber gefast.)** Die beiden Kirchenträuber, die am 29. März bei dem Einbruchsgewalt in die Hammer Kirchen des Schuhmann Barian erschossen sind, in Hamburg in der Person des 21jährigen Wädrichs G. L. ermittelt und verhaftet worden. G. L. selbst hat bereits ein Geständnis abgelegt.

**(40 Meter abgestürzt.)** Vom Marienfelsen bei Dittersbach i. B. stürzte der Mannesfabrikant Carl Müller aus 40 Meter in die Tiefe. Man fand den Mann mit zerstückelten Gliedern.

**(Wermächtnis.)** Wie die „Düsseldorfer Zeitung“ berichtet, hat der in der vorigen Woche verstorbene Vater

Sermann Krüger in Düsseldorf dem Galerienverein 100.000 M., dem Verein der Düsseldorf Künstler zur gegenseitigen Unterstützung und Hilfe 10.000 M. und der Büchergesellschaft 5000 M. vermacht. Seine wertvolle Bibliothek hat der Verstorbene dem Malverein gestiftet.

**(Drei Mäurer getötet.)** Auf einem Neubau in Getzenort i. B. wurden drei Mäurer vom Blitzstrahl getroffen und getötet.

**(Sagelmutter in Ungarn.)** Ein entsetzliches Unwetter, verbunden mit furchterlichem Hagelschlag, hat im Wienerburger Komitat die ganze Weite ertränkt. Der Hagelschlag war so stark, daß der Giebel auf offener Straße halten mußte.

**(Ein Vermögensfresser als Defraudant.)** In Santa Margherita (Italien) wurde der Bürgermeister unter der Beschuldigung, 140.000 Lire unterschlagen zu haben, verhaftet.

### Reklameteil.

Ohne Phosphor kein Gedanke! Die Phosphorverbindungen dienen hauptsächlich dem Wachstum des Nervensystems, insbesondere des Gehirns, das mehr als achtmal soviel davon enthält, wie die Muskeln. Da nun gerade bei Kindern Gehirn und Nervensystem in stetem Wachstum begriffen sind, bedarf es in der Nahrung derselben einer ziemlich großen Menge von Phosphorsalzen. Dr. Richter's Phosphor sind daher ein ideales Nahrungsmittel, besonders wenn für Kinder noch 1-2 Eier darunters gerührt werden.

### Geschw. Loewendahl, Halle a. S.

besonders anziehend, weil sie für moderne, gute Sachen gelten.

#### Anzeigen.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion den Publikation gegenüber keine Verantwortung.

#### Familiennachrichten.

#### Danksagung.

Für die beim Begräbnis meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwagners und Schmiegeraters, des Bahndirektors **Karl Koschei**, bewiesene Anteilnahme sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Merzbürg, den 1. Juni 1908.

#### Die trauernden Hinterbliebenen.

#### Polizei-Verordnung

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 und des § 145 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juni 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats folgendes verordnet.

§ 1. Die Zufahrt zum Tiefen Keller und die Abfahrt von denselben von und nach der Delgrube ist für bespannte Fuhrwerke verboten, dieselbe darf nur von und nach der Burgstraße erfolgen.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung, die sofort mit ihrer Bekanntmachung in Kraft tritt, werden mit Geldbuße bis zu 9 M., im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft werden. Merzbürg, den 5. Juni 1908.

#### Die Polizei-Verwaltung.

#### Die Kriegsdorfer Kirchenwiesen

sollen

Freitag abend 6 Uhr

im Gasthause verpachtet werden.

Der Kirchenrentant.

#### Wiesen-Verpachtung in Neuschau.

Die in Collenbeyer und Neuschauer hier gelegenen, Herrn Landrat Weidlich gehörigen 2 Wiesen von ca. 8 Morgen sollen

Freitag den 12. d. M.,

nachmittags 5 Uhr,

auf drei Jahre unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen im Kaffeehaus in Neuschau verpachtet werden. Merzbürg, den 9. Juni 1908.

Fried. M. Kunth.

#### Alee-Verkauf.

Sonnabend den 13. Juni d. J., abends 7 Uhr,

sollen auf dem Leunaer Barzplane, am Spargauer Wege gelegen, 1/2 Morgen Alee meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden.

Bedingungen im Termine.

B. Diebner.

Wohnung, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und alles Zubehör, zu vermieten, 1. Oktober zu beziehen. **Friedrichstr. 17.**

Eine Wohnung für einzelne Leute zum 1. Juli zu beziehen. **Krenzstraße 6.**

Barriere-Wohnung **Oderaltengraben 6** zum 1. Juli zu vermieten, lt. sofort zu beziehen. **Juni 1. Oktober Wohnung gesucht, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre E H 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.**

#### Möbliertes Zimmer

zu mieten gesucht. Off. Off. unter N S an d. Exped. d. Bl.

**Berger's Milch-Schokolade**

BERGER, POESSNECK



**40 Stück**  
junge schwere hochtrag.  
Färsen und Kühe,  
neumilchende Kühe mit  
den Kälbern  
sowie prima Zuchtbullen

stehen von heute ab bei mir zum Verkauf.  
**L. Nürnberger.**  
Telephon 28.

**MIGNON-SCHOKOLADE**

KAKAO

p. Pfund  
100, 150, 200 u. 240 Pfg.

Alleinige Fabrikanten:  
**David Söhne**  
A.-G.

SCHOKOLADE  
p. Tafel  
20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.

Halle a. S.  
Verkaufsstellen durch  
Plakate kenntlich.

#### Laden mit Wohnung

zu vermieten Delgrube 5.

#### Einfamilienhaus

oder lt. Villa in Merzbürg mit Garten per Mitte September d. J. zu mieten gesucht. Sp. Kauf nicht ausgeschl. Offerten unter **F B 12** hauptpostlagernd Bad Müllingen.

Ein schöner großer Reisetorb ist sofort zu verkaufen.  
**Erna John** bei Frau Scheinemann, Breitestraße 12, im Hofe (alte Post).

Ein Sportwagen ist zu verkaufen. **Kurzstraße 8.**

Ein guterhaltener Kinderwagen preiswert zu verk. **Lauchhäuserstr. 20, pt.**

#### Dauerhaftes Rad

preiswert zu verkaufen. Näheres **Grüne Linde**, beim Hausdiener.

#### Kisten, Kakesfässer

teils zu verkaufen. **M. König**, Entenplan 4.

#### Prima frisch geschlachtetes fettes Rindfleisch

a. Hof. 30 Pfg.

**W. Naundorf**,  
Fleiser Keller 1.

#### Spargel.

täglich frisch gebohen bei **Fran Richter**,  
Johannisstr. 11.

Ein Stamm gute Leghühner, 11 Kühen und 6 Paar Zanden sind zu verkaufen. **Leichtstraße 25.**

Zwei gute starke Arbeitsspindel billig zu verkaufen. **Neumarkt 54.**

Ausgekämmtes Damenhaar faulst. **Alfred Kluge**, Feilenstr., Bahnhofstr. 1.

NACH PROFESSOR GRAHAM:

**AMBROSIA**  
BROD u. CAKES  
GERICKE-POTSDAM

Verträgt der schwächste Magen schon morgens früh.  
Echt bei:  
**C. L. Zimmermann, Burgstraße.**

Versuch macht klug!

10 Pfg.

Karl Hennecke, Bonnerstr. 107

#### Ein Küchengeheimnis

von großer Wichtigkeit enthält Ihnen derartige. Zugleich bietet er Ihnen sämtliche Zutaten bester Qualität, die zur Herstellung feinerer feinerer Saucen für alle Fleischsorten erforderlich sind. Braunt zugleich den Braten. Billig, bequem u. vorzüglich.

#### Eisenbeife mit „Elefant“

von **Günther & Hauser**, Chemnitz, in Tausenden von Haushaltungen beliebt und unentbehrlich geworden. Zu haben in Merzbürg bei **Otto Albert, Frau Ang. Berger, Otto Classe, Carl Eckardt, Carl Elkner Ww. Gustav Funs, Theodor Funke, Rich. Selmar, Carl Hennecke, Fr. Franz Herrfurth, Eduard Kämmerer, Wilhelm Kösteritzsch, Gustav Köppe, Carl Kundt, Marie Lotzing, Paul Näther Nacht, Rich. Ortmann, Theodor Richter, Alfred Staake, Carl Schmidt, Wilh. Schumann, Al. Schäfer, Robert Schulz, Richard Schurig, C. Tenber, Otto Teichmann, Gustav Traxdorf, Friederike verw. Vogel, Emil Wolf, Anton Welzel, Hermann Wenzel.**

haben in Merzbürg bei **Otto Albert, Frau Ang. Berger, Otto Classe, Carl Eckardt, Carl Elkner Ww. Gustav Funs, Theodor Funke, Rich. Selmar, Carl Hennecke, Fr. Franz Herrfurth, Eduard Kämmerer, Wilhelm Kösteritzsch, Gustav Köppe, Carl Kundt, Marie Lotzing, Paul Näther Nacht, Rich. Ortmann, Theodor Richter, Alfred Staake, Carl Schmidt, Wilh. Schumann, Al. Schäfer, Robert Schulz, Richard Schurig, C. Tenber, Otto Teichmann, Gustav Traxdorf, Friederike verw. Vogel, Emil Wolf, Anton Welzel, Hermann Wenzel.**

# Gelegenheitskauf.



**10 Pfg.-Havanna-Ausschuss-Zigarren**

10 Stück 65 Pfg., 100 Stück M. 6,50, 500 Stück M. 29,00.

**Albert Dietzold, Merseburg, Dom 1.**

Hamburger und Bremer Zigarren-Vogel

**Erdbeeren,**  
täglich frisch gepflückt, liefert  
**Brandin's Gärtneri** Vennackerstr. 17.

**Spratts Hundekuchen und Geflügelkutter**

billigt bei **Carl Herfurth.**  
**Erdbeeren, Schoten, Carotten**

empfehlen **Otto Lippold, Birgergarten.**

**Reichsfrone.**  
Freitag den 12. Juni, abends 8 1/4 Uhr.

**I. Sommer-Abonnement-Konzert** der hiesigen Stadtkapelle.

Vorverkauf bei den Herren **Fränkert und Ziegold** a 30 Pfg. Abonnements-Billetts 6 Stück 1,50 M. an der Abendkasse zu haben.

**Weintraube.**  
Sonntag den 14. Juni, nachmittags 4 Uhr.

**großes Preisstreiben.**  
20 wertvolle Preise,  
bestehend aus Geld in bar, Geflügel, Wurstwaren etc.

Schlekkarten jederzeit bei mir erhältlich. Die Preise sind im Voraus ausgeteilt. Um zahlreichste Beteiligung bitte!

**H. Hutziger.**

**Kretschmers Restauration.**  
Freitag **Schlachtfest.**

**Menzels Restauration.**  
Sonabend **Schlachtfest**

**Hubold's Restauration.**  
Heute **Schlachtfest**

**Schlachtfest.**  
Heute **Schlachtfest.**

**W. Alleritz, Amtshäuser 17.**

Verkaufe Freitag von nachmittags 4 Uhr an **frische Wurst.**

Sonabend von früh an **Schweinefleisch, Schmeer und fettes Fleisch**

**Mäherstraße 6.**

Wir suchen für unser Kontor zum baldigen Eintritt einen jungen Mann, Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung als

**Lehrling.**  
**Sürgerliches Brauhaus Merseburg**

Suche **Nebenbeschäftigung als Vertreter** gleichwie welcher Branche. Event. Kantion. Offerten unter **Z 190** an d. Exped. d. Bl.

**Jüngerer Bädergesellschaften** sucht für sofort **W. Kuckhaus.**

**Bausburische** nach auswärts gesucht. Zu erfragen **Gothardstraße 2.**

**Großküchth** per sofort gesucht. Näheres **Gothardstraße 2.**

**Suche** für mein Mädchen 15. Juli in besserer Hausstellung, wo sie sich in der feineren Küche vergrößigen kann. Off. unt. **E 18** an die Exped. d. Bl.

## Keine Vergiftung!



**Rex** keine verdorbenen Früchte und Gemüse mehr, wo die vorzüglich bewährten

**Rex-Konservengläser und Sterilisir-Apparate**

in Anwendung kommen. Besondere Vorzüge anderen Gläsern gegenüber: Rex-Gläser lassen sich bequem reinigen und füllen, da die **Öffnung genügend weit ist**, und die Hausfrau mit der Hand in das Glas kann. Rex-Gläser können während der Sterilisation wie auch nach derselben in gefülltem oder leerem Zustande **auseinander gestellt werden**. Dadurch kann eine größere Anzahl an einmal getocht werden und die Aufbewahrung erfordert weniger Raum.

Rex-Gläser sind billiger als andere Systeme.

**Otto Bretschneider, Eisen-Handlung,**  
H. Ritterstr. 5. **Telefon 388**

## Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter).

Gegründet 1854.

Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten. Versicherungsbestand **820 Millionen Mark**. Seither für die Vorsicht. erzielte Ueberschüsse **156 Millionen Mark**. Ueberschuss in 1907 **10,8 Millionen Mark**.

**Unverfallbarkeit — Weltpolice — Unanfechtbarkeit**

Dividende für die Versicherten nach 3 Arten. Darunter **steigende Dividende nach vollständigem System (Rentensystem)** Je nach der Versicherungsdauer **Dividendensteigerung** bis auf

**100 % der Prämie und mehr.**

Die Bank wird vertragsgemäß von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen den der Kammer angegliederten Land- und Forstwirten zur Versicherungsnahme empfohlen.

Auskünfte erteilt: Rechnungsrat **Klein.**

## Unter Preis

verkaufe ich die Restbestände von

**Damen- und Kinderhüten,**

ebenso kommt ein großer Vorrat

**Reste von Sommerstoffen,**

**zu Blusen und Kinderkleidern**

passend

**ausserordentlich billig**

zum Verkauf.

**G. Brandt.**

Ein Prachtkerl



bist du, Franz, spricht der Deutnant zu seinem Burschen: die Stiefel glänzen wie die Sonne! Mit **Nigrin** ist das kein Kunststück. Hochglanz in einigen Sekunden ohne Bürsten.

## Tivoli-Theater.

Direktion: **Hans Muskus.**  
Freitag den 12. Juni. Anfang 8 1/4 Uhr

Zum ersten Male:

**Ernst von Willenbruchs**  
neuestes Werk:

**Die Rabensteinerin**

Schauspiel in 4 Akten von E. von Willenbruch.

In Szene gesetzt von Regisseur **Reitram**.

Personen:

Hilpold Jeronimus	E. Waltersdorf.
Hilte v. Rabenstein	Toni Mühsaus.
Verlabe, i. Todter	S. Gehring.
Dielburg, i. Schweiter	F. Reitram.
Bartolme Welfer,	
Großkaufmann und	
Patrizier von Augsburg	G. Büsch.
Anton Welfer, i. Bruder	
Großkaufmann und	
Patrizier von Augsburg	M. Asper.
Felicitas, Bartolme's Frau	
Bartolme Welfer, Bartolmes	
und Felicitas' Sohn	F. Seemann.
Ulrich, aus dem Hause	
Welfer in Nürnberg, des	
jung. Welfer Verlobte	M. Wallenstein
Georg v. Freilberg, Stadtvogt	H. Ulrich.
Baumfischer	W. G. Steinbach.
Ulrich, junger	
Gebold (Geibel) Patrizier	
Ulrich, eine alte Dienerin im	
Hause Welfer	L. Helm.

Der **Plummenmacher** der **G. Start.**  
Der **Waldhüter** der **G. Seemann.**  
Der **Schwarze** **Naben-** **P. Brendschoff.**  
Der **Freischütz** **steinert** **G. Keffler.**  
Der **Senfer v. Augsburg** **G. Karsten.**

Zeit: **Sechzigstes Jahrhundert.**  
Ort: **I. und III. Alt Burg Waldstein.**  
**II. und IV. Alt Augsburg.**

**Preise der Plätze wie beohnt.**  
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/4 Uhr.

**Die Direktion.**

## Schuhmacher

suchen sich melden.  
Schuhwarenhaus **J. Jacobowitz,**  
Merseburg, Entenplan 9.

## Zagearbeiter

werden noch eingeführt.  
**Gewerkschaft „Christoph Friedrich“**  
Hiltendorf, Bez. Halle.

## Kleibige Arbeitsfrau

zur Gartenarbeit, auch 1/2 Tage, sofort gesucht  
**Stoblatenerstraße 14.**

**2 Frauen zum Sewaden und Sicheln** werden auf halbe oder ganze Tage gesucht.  
**Henschel, Vennackerstr. 12.**

**Jüngere Verkäuferin oder Lehrmädchen** sofort gesucht. **Carl Stürzbecher.**

## Ordentliches Mädchen,

das Eltern die Schule verlassen hat, wird zum 1. Juli gesucht **Friedrichstr. 17.**

Suche zum 1. Juli ein sauberes, ordentliches

## Dienstmädchen,

welches auch etwas von Kochen versteht, bei gutem Lohn. Mit Buch zu melden **Burgstr. 9, part., im Laden.**

**Ein ordentl. ehrliches Mädchen** sofort gesucht nach Wehen, Waisenhaus zur Eisenbahn bei Corbetta-Deuben. Näheres **Düsterstraße 5.**

## Mädchen

für Küche und Haus zum 1. Juli gesucht. **Bothscheider Wittenberg,**  
Weike Mauer 4, 2 Tr.

## Aufwartung

für den ganzen Tag gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Mädchen für einige Nachmittagsstunden als **Aufwartung** gesucht **Brückstraße 13.**

**Eine Aufwartung** für nachmittags gesucht **Dammstr. 13, I.**

**Eine Uhr mit Kette** von Neumarkt bis Kinderplatz verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben **Acaturstraße 5, part.**

**Verloren** wurde am Mittwoch in der **Reifenstraße** ein kleiner goldener **Ring** mit kleinen Steinchen. Gegen Belohnung und Dank abzugeben **Reifenstraße 4.**  
Hierzu eine Beilage.

Zur Landtagswahl.

Die Nationalliberalen ersten jetzt bereits ihren Dank dafür, daß sie in mehreren schließlichen Wahlkreisen, in Lützen und anderswo den Konser-

der Stadt Nordhausen, insbesondere an kleinere, ist, wie wir der „Nordh. Ztg.“ entnehmen, ein hetro-

„Stimmt du für einen freisinnigen Wahlmann, dann bekümmst du deine Gegnerschaft den konser-

Von wem ging dieses Schriftstück aus, so fragt die „Nordh. Ztg.“ und sagt dazu: Sicherlich wird keine

Konservative für Sozialdemokraten. Eine indirekte Unterstützung der Sozialdemokraten

Deutschland.

— (Gegen die Erhöhung der Tabaksteuer) spricht sich das christlichsoziale „Reich“ mit aller Ent-

(Der Rückgang der sozialdemokratischen Gewerkschaften in Berlin) wird in dem

die Wächarbeiter 1200. Eine Reihe anderer kleiner Gewerkschaften ist ebenfalls an dem Niedergange

— (Beschlagnahme) worden sind in Gnesen, dem „Posener Tagbl.“ zufolge, am Sonnabend etwa

— (Militärisches) Daß drei neue Telegraphenbataillone formiert werden sollen, wie das „Berl. Tagbl.“ unlängst behauptet hatte,

— (Aus den Kolonien) Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg hat seine Durchquerung

Volkswirtschaftliches.

(Zu dem Entwurf, betreffend Einschränkung der Sonntagsgewerbe im Handels- und Gewerbe, hat der

Provinz und Umgegend.

† Weiskensels, 10. Juni. Beim Spielen an der Saale bei der Dreizehnbogenbrücke am Sonn-

† Meuselwitz, 11. Juni. Auf der Grube Leonhardt II bei Spora wurde der ledige Arbeiter

† Gnölszig (Mansf. Seckreis), 9. Juni. Durch die fast täglichen Gewitterregen in letzter Zeit sind die

Lee und die Wiesen zeigen üppigen Bestand. Das Mähens des eifernden, welches gleich nach Pfingsten beginnt, wird ebenfalls durch Lager sehr erschwert. Die benachbarten Fleckener, Wiedorfer und Altlebener Fluren sind durch den Wolkenbruch vom Dienstag, den 2. Juni (98 mm in 1 1/2 Stunden), zum Teil vollständig verweht.

† Bad Köfen, 11. Juni. Wie wir früher mitteilten, hatte eine Stadtverordnetenversammlung beschlossen, dem Bürgermeister Kretschmar das Amt und den Titel eines Vabedirektors zu entziehen, weil er dazu „nicht geeignet“ sei. In der letzten Stadtverordnetenversammlung ist es nun zu folgendem Kompromiß zwischen den städtischen Körperschaften auf Vorschlag des Stadtverordneten-Vorsitzers Siebold gekommen: „Für Reunions- und sonstige Veranstaltungen werden auf Vorschlag des Magistrats 600 M. in den Etat des laufenden Jahres eingestellt. Der Beschluß der Versammlung in bezug auf einen neu zu wählenden Vabedirektor wird aufgehoben. Der Magistrat verpflichtet sich dagegen, seine Beanstandung des Reunionsbeschlusses, das 17 Frankfurter Schulkinder auf mindestens 25 Jahre folgen in die Köfener Schule aufgenommen werden sollen und somit eine schwebende Differenz mit der Landesbehörde fürta aus der Welt gebracht wird, zurückzunehmen.“ Köfen behält also seinen Bürgermeister als Vabedirektor.

† Cöthen, 10. Juni. Heute nacht wurde ein hier auf Urlaub befindlicher Stomacher des 4. Feldartillerie-Regiments aus dem Heimwege von drei ausländischen Studierenden überfallen, durch Stiche in den Kopf verletzt und mit einem Revolver bedroht. Erst als der Soldat von seinem Seitengewehr ernstlichen Gebrauch machte, gelang es ihm, die Angreifer abzuwehren.

† Lettenborn, 11. Juni. Der Sägemüller Krüger wollte einen schweren Buchenloß vor die Wandflüge bringen und wurde dabei durch eine Wendung des Stammes rücklings vor die Säge geworfen. Diese schmitt ihm die rechte Schulter nebst Arm glatt vom Körper ab. Der Unglückliche lebte nur noch wenige Minuten.

† Schalkau, 11. Juni. In Grimmen kam es zwischen polnischen und italienischen Bahnarbeitern zu einer Messerfehde, bei der ein 20-jähriger Bursche erstickt wurde.

† Ohrdruf, 10. Juni. Im benachbarten Wöfßis wurde der 16-jährige Tücherlehrling Herrn. U. m. b. r. e. i. von einem ausfallenden Pferde demänt an den Kopf geschlagen, daß der junge Mann seinen Geist aufgab.

† Eilenburg, 10. Juni. Der Leichnam der Frau Hünich aus Wurzen, die vor einigen Tagen bei dem Versuche, ihr achtjähriges Töchterchen aus der Waide zu retten, selbst ihr Leben einbüßte, wurde in der Waide am hiesigen städtischen Friedhof aufgefunden. Die Leiche des Kindes ist noch nicht abgehoben.

† Sonderhausen, 10. Juni. Der Thüringer Bezirksverein des deutschen Fleischerverbands hielt hier seinen 24. Bezirksstag ab. Von den 200 Mitgliedern waren gegen 200 Vertreter erschienen. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten des Vereins wurde die Frage: Der Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren in Skandalen erörtert. Es soll beim Verbands der Antrag gestellt werden, durch Eingaben darauf hinzuwirken, daß die Schädigung des Handels durch diesen Verkauf abgeleitet wird. Ebenso soll beim Verbands erneut der Antrag gestellt werden, durch eine wiederholte Eingabe eine Ermäßigung der Frachttaxe für Fleischwaren zu erreichen.

## Lokalnachrichten.

Merseburg, den 12. Juni 1908.

Um die Kirchenrente vor Spargen und Starren zu schützen, werden vom praktischen Ratgeber Spiegel empfohlen, die an dünner Schnur befestigt, lang vom Zweige herabhängend und nie ständig bewegen. Die nachschreitenden Vögel werden dadurch beständig erschreckt und in Aufregung erhalten, so daß sie die Kirchen verlassen.

Die diesjährige Prämierung von Privatgütern schweren Schlags wird für den Regierungsbezirk Merseburg Donnerstag den 2. Juli, nachmittags 3 Uhr, in Halle auf dem Landgestüt Kreuz stattfinden. Die Anmeldungen sind bis zum 25. Juni bei der Landwirtschaftskammer einzureichen.

Der konservative Wahlverein für den Kreis Merseburg, der hier unter dem Namen eines patriotischen Vereins in die Erscheinung tritt, hatte seine Mitglieder und Wahlmänner am Mittwoch nachmittags im „Lokal“ versammelt, um den Bericht des bisherigen Landtagsabgeordneten über seine Tätigkeit im Abgeordnetenhaus und die Programm des zweiten Kandidaten entgegenzunehmen. Herr Fortmeister Westermeyer-Schleußig eröffnete die Verhandlungen mit einem Rückblick auf den verflohenen Wahlkampf, der für die Konservativen günstig ausgefallen sei und endete mit einem Rejehoch. Darauf

erstattete Herr Rittergutsbesitzer v. Hellborn-St. Ulrich seinen Bericht. Er gab über die einzelnen Gesetzesvorlagen der letzten Legislaturperiode eine kurze Übersicht und erläuterte seine Stellungnahme dazu. Namentlich, so hob Redner hervor, habe er sich lebhaft für die Bahn Merseburg-Zeutsch interessiert, ebenso für andere Nebenbahnprojekte im Wahlkreis. Für eine Änderung bzw. Verbesserung des bestehenden Wahlrechts in Merseburg habe er sich nicht zu haben. Das neue Einkommensteuergesetz habe dem Mittelstande wirkliche Erleichterungen gebracht, wobei Herr v. Hellborn immer wieder betonte, wiewohl warmer Freund des Mittelstandes er und seine Fraktion gewesen sei. Auch die Beamten- und Lehrerbefoldungsvorlage freite der Vortragende und drückte sein Bedauern über die Vertagung aus. Die Schuld liege mit an der Reichsfinanzreform, die von einem Bayern (Herrn v. Stengel) in den Dreck gefahren sei. Dessen Leistungen bezeichnete er geschmackvoll als hinterlistigen. Preußen, dessen Finanzverwaltung gut und vorzüglich ist und niemanden drückt, müsse auch hier stets an der Spitze bleiben. Weiter bekannte er sich als Gegner der Domänen-Aufteilung und der Aufhebung der Fideikommiss, da die Erhaltung des Mittelstandes doch eine Hauptaufgabe der Konservativen sei. Nachdem sich Redner noch gegen die verheerende Agitation der Sozialdemokratie gewandt hatte, schloß er seinen Bericht mit dem Wunsch, daß Friede, Freude und Einigkeit das Ziel sein solle, welches wir verfolgen müssen, damit es wieder eine Zeit werde, ein Deutscher zu sein! In der Debatte sprach u. a. auch der Kandidat der vereinigten Parteien Herr Guttschloß Hellmuth-Rebra. Er erläuterte zunächst seine Gründe, die ihn als Mitglied des Bundes der Landwirte und der rechtsstehenden Partei veranlaßt hätten, eine Kandidatur mit den vereinigten Liberalen zu übernehmen und bezeichnete das Vorgehen der Konservativen den Liberalen gegenüber als unbillig und unanständig. Durch die Aufstellung eines weiteren hochkonservativen Herren ist unser rein ländlicher Wahlkreis in allen Parlamenten des Reichs nur hochkonservativ vertreten, gerade wie in Ostpreußen, anstelle des verstorbenen freikonservativen Abgeordneten Neubarth dessen Mandat einem Bürgerlichen und zwar einem Liberalen zu übertragen. Der Friede und die Eintracht der Bürgerlichen in unserem Wahlkreise wären hierdurch gefährdet gewesen. Weiter wäre es Pflicht der konservativen Herren gewesen, einer gegenseitigen Vereinigung jetzt vorzubeugen. Das haben sie aber nicht getan und rücksichtslos beide Mandate für sich in Anspruch genommen. Hiergegen Front zu machen, war, so führte Herr Hellmuth aus, mit dem Grund für die Übernahme seiner Kandidatur, jener wollte er auch dadurch zeigen, daß es noch Männer in den rechtsstehenden Parteien gibt, die sich ihre Meinung nicht von einigen hochgeborenen Herren diktieren lassen. Redner ging dann auf den Bericht des Herrn v. Hellborn über. Das neue Jagdgesetz, das von diesem erwähnt wurde, hat nur zur Folge, daß den Gemeinden wieder eines von ihren Rechten genommen wird. Die Aufteilung der Domänen und die Festsiegung der Fideikommiss, die von Herrn v. Hellborn nicht gebilligt werden, dienen doch nur zur Erhaltung und Stärkung des bäuerlichen Mittelstandes. Wenn gesagt werde, die Domänen dienen zur Sicherung bei der Ausformung von Kleinfeldern, so ist es doch verwunderlich, daß Domänen an Großgrundbesitzer, wie die Domäne Lauchstädt an Herrn v. Zimmermann, veräußert werden. Durch die Aufteilung könnte vielen Landwirten eine Erlöszug geschaffen werden. Also diese Politik der Konservativen bezweckt nicht die Erhaltung und Stärkung des Mittelstandes, sondern nur die des Großgrundbesitzes. (Sehr richtig.) Herr Hellmuth ging dann auf die Frage der Beamtenbefoldungen ein. Er erklärte hierzu, daß er für eine Gehaltsaufbesserung sei, aber der Staat müsse vorher unbedingt wissen, woher er die nötigen Gelder nehmen wolle. Eine ausgleichende Befoldung der Pfarren müsse ebenfalls angestrebt werden. Nachdem er noch auf die Mißstände in der neuen Güts- und Gemeindeordnung, die von Herrn v. Hellborn als ein wichtiges Ergebnis der letzten Legislaturperiode bezeichnet worden, hingewiesen hatte, in der dem Großgrundbesitz die Rechte, der Gemeinde dagegen nur die Pflichten zugesprochen werden, schloß Herr Hellmuth seine Ausführungen, die von den praktischen Ansichten des Redners und dem Bestreben, vor allen Dingen für den erwerbenden Mittelstand zu sorgen, hinreichend Zeugnis ablegten. Herr Westermeyer bemerkte, daß ihm von den Verhandlungen zwischen den Liberalen und Konservativen offiziell nichts bekannt sei. Der Generalsekretär Rebra-Halle betonte die Stellung der Konservativen zum Mittelstand und die gleiche einige Ausführungen zu dem Rekrut des Herrn Hellmuth, die aber nicht dazu beitragen könnten, die Eintracht, die letzterer hervorgerufen hatte, zu verwischen. Herr v. Hellborn verteidigte dann die Meinung, daß nur deshalb der größte Teil der Wählerfraktion, namentlich der Mittelstand, nicht gewählt habe, weil dieser mit einer Änderung nicht (!) einverstanden sei. (Gut Konservativ! D. Red.) Weiter verlas dieser Herr ein Schreiben des

Herrn Grafen v. Hohenthal, worin klar und deutlich mitgeteilt wird, daß eine Unterredung zwischen einem offiziellen Vertreter der Liberalen und dem Herrn Grafen bei der Landtagswahl stattgefunden hat. Der Guttschloß v. Hellmuth-Rebra, der Vertrauensmann des Bundes der Landwirte im Kreis, erklärte sich im Prinzip gegen die Kandidatur des Herrn Landrat Grafen d. Hausnoville; der Landrat sei bereits so überbürdet, daß er durch sein Amt hier vollständig in Anspruch genommen werde. Herr Hellmuth machte dann nochmals auf die große Klart aufmerksamkeit, die zwischen dem Gute und der Gemeinde bestehen; der Patron habe nur Rechte aber keine Pflichten. Herr Pastor Duval-Berndorf wandte sich gegen die Äußerung des Redners, die Pastoren führen ein bescheidenes Dasein. Herr Graf d. Hausnoville hielt sodann seine Programmrede, in der er sich voll und ganz auf den Boden der deutsch-konservativen Partei stellte, zu der sich auch der Reichstagsabgeordnete Windler und Herr von Hellborn zählen. Er betonte ferner, daß er an der monarchischen Grundlage unseres Staates nicht rütteln lassen wolle. Redner erklärte sich auch für einen Freund des Mittelstandes, er ist für Einführung der obligatorischen Fortbildungsschule, für die Änderung des Submissionswesens, die Neuordnung der Gehälter für Beamte, Pastoren und Lehrer, aber ein Gegner der Erbschaftsteuer und ein warmer Freund der indirekten Steuern. Letztere können nach seiner Meinung zur Beseitigung der bestehenden Finanzunruhe herangezogen werden. Weiter ist er selbstverständlich ein Gegner jeder Verbesserung des Dreiklassenwahlrechts, jede Ausweitung in dieser Hinsicht verweigert er. Mit dem Leitwort „Preußen in Deutschland voran“, schloß er seine Rede, die vielen entsetzt Eigentümern ziemlich unverständlich blieb. Nach einem kurzen Schlußwort des Verammlungsleiters wurde die Sitzung gegen 7 Uhr geschlossen.

† Gesamtverband evangelischer Arbeitervereine Deutschlands. Unter außerordentlich reger Beteiligung wurde am Mittwoch in unserer Nachbarstadt Halle die 18. Delegiertenversammlung des Gesamtverbandes der evangelischen Arbeitervereine Deutschlands abgehalten. Nach einem gemeinsamen Gesänge eröffnete der Vorsitzende Pfarrer Lic. Weber (M. Gladbach) die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser. Darauf wurde die Abfassung eines Indignationstelegramms an den Monarchen beschlossen. Dann begründete der Vorsitzende die Ehrengäste. Oberpräsident Hegel erwiderte mit einer Ansprache, in der er u. a. ausführte: Es ist ein Irrtum, der leider immer wieder verkindet wird, daß die berechtigten Forderungen der Arbeiter nur auf dem Wege der Revolution, nicht durch Reformen erfüllt werden könnten. Da ist es für alle, die Vaterlandsliebe haben, ein Lichtblick, wenn wir die Arbeit der evangelischen Arbeitervereine sehen. Ich freue mich von Herzen der Aufgabe, diese Arbeit unterstützen zu können. Regierungspräsident Freiherr v. d. Rode wünschte den evangelischen Arbeitervereinen, daß es ihnen niemals an Gottvertrauen und Disziplin fehlen möge. — Generalsekretär Dr. Jacob-Magdalena sprach den wärmsten Anteil der Kirche an der Tätigkeit der evangelischen Arbeitervereine aus. — Es folgte noch eine größere Anzahl Begrüßungsansprachen. Hieraus erstattete Lic. Weber (M. Gladbach) den Geschäftsbericht. Unsere Sache geht, so führte er aus, ruhig und fest ihren Weg. Der Rheinisch-Westfälische Verband hat jetzt 170 Vereine, der sächsische 58, der pfälzliche 49, der ostpreussische 33, der badische und Saarverband je 31, der mitteldeutsche 25, der mittelhessische und brandenburgische je 22, der schlesische 20, der sachsenbergische 27, der Zwickauer 16, der Minden-Ravensberger 12, der Posen 11, der nordelbische 7 Vereine. Insgesamt sind es etwa 580 Vereine mit über 94,000 Mitgliedern. Der Redner wies dann auf die Kundgebungen für die soziale Arbeit innerhalb der evangelischen Kirche hin. Es könne, wenn jetzt wirklich ein kirchlich sozialer Geist in unser Kirchenregiment einziehe, überaus Wirkames geschehen, um die soziale Aufgabe der Kirche, die bisher so arg vernachlässigt wurde, zu erfüllen. Man werde in den weitesten Kreisen mit Spannung darauf sehen, was der evangelische Oberkirchenrat praktisch tun werde. — Für das Jahr 1908 sind 4 soziale Kurse für die Mitglieder des Gesamtverbandes festgesetzt: zwei davon, in Witten und Posen, haben bereits unter großem Erfolge stattgefunden, die beiden anderen werden in Kassel und Hamburg veranfaßt werden. — Das seit Jahren begehrte Arbeitsamtesgesetz bedeute einen hervorragenden sozialen Fortschritt. Erhält doch die Arbeiterfraktion hierdurch eine geistliche Vertretung, wie sie der Handwerkerstand in den Handwerkerkammern und die Kaufmannschaft in den Handelskammern schon länger besitzen. Suchen wir, so schloß der Redner, den evangelischen Arbeiterstand zu einem entwicklungsstärkenden Faktor in der Arbeiterbewegung zu machen.





**Tod allen Wanzen mit Brut**

durch  
**Emanuels  
Wanzenfinktur.**

Sicher in der Wirkung. Fl. 50 Pf. und 1 Mark.

**Hermann Emanuel,**  
Neumarkt-Drogerie.

Empfehle  
täglich frischgeschlacht.  
Gänse.

**Marie Grunow,**  
Sand 24.



Wer seine Kinder lieb hat  
gibt ihnen

**Carl Koch's**  
langjährig bewährten

**Nährzwieback.**

**Carl Koch's  
Nährzwieback**

bildet den Kindern gesundes Blut, stärkt den Knochenbau und bietet den besten Ersatz für die oft mangelnde Muttermilch.

Zu haben in Läden und Paleten a 10, 20 30 und 60 Pfg. bei:

**H. B. Cauerberg Nachf., Gustav Köpcke**

Oberbürgerstraße;

**Walther Bergmann,** Gottschalkstraße 10;

**Carl Schmidt,** Untereitenburg;

**Wilhelm Kötterig,** Gottschalkstraße;

**L. Sieber,** Halleischestraße;

**Adolf Böhm,** kleine Ritterstraße;

**Frankeben:** Rich. Handt;

**Neumarkt b. Merseburg:** Hugo Erfurt;

**Groß-Ragna:** Otto May;

**Stedten:** E. Schmidt;

**Mücheln:** W. Kibel, Bäckermeister;

**Gattersfeld b. Querfurt:** G. Roth;

**Stenden:** Bernh. Hempel;

**Landsa:** Paul Hüner;

**Kadewell:** Albert Traeger;

**Benndorf:** Reinb. Heirich, Ww. Nagel.

**Gröbers:** Gerhard Schwarze;

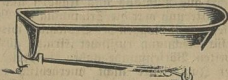
**Landsfeld:** Langenberg;

**Schiffsd.: Stammer;**

**Hohereichsd.: Schiffsd.: Emma Dobritzsch.**

**Bornstedt b. Querfurt:** Otto Weinroth.

**Bäckermeister:** Conrad, Wilsau.



**Badewannen:**

Vollbadewannen,

Reformbadewannen,

Volksbadewannen,

Wellenbadschaukeln,

Sitzbadewannen,

Kinderbadewannen,

**Bade-Einrichtungen,**

ausgef. email.

**Badewannen**

empfehle

**H. Müller jun.,**

Schmalestraße 19.

Fernsprech-Anschluss Nr. 300.

**Ledergamaschen**

für Radfahrer billig in der Lederhandlung

**Max Plaut,** H. Ritterstraße 12.

**Kinder-Waschanzüge,**

Gelegenheitskauf, sehr billig zu verkaufen.

**H. Apelt,** Delgrube 7.

**„Handriks“ Einfriedigungsmauer.**  
(D. R. G. M. Nr. 332308.)

Die Handriks'sche Einfriedigungsmauer ist die billigste, einfachste und sauberste Betonmauer für Einfriedigung von Gärten, Obplantagen, Grundstücken usw. Die Mauer zeichnet sich durch Trockenheit, Feuerfestigkeit und Wetterbeständigkeit von allen anderen Mauern aus, braucht nie Reparatur und ist uneroislich. Nimmt wenig Platz ein da nur 6 cm stark und können in einem Tage 15-20 m aufgestellt werden.

Referenzen stehen zur Verfügung.

**Probemauer Gutenbergstrasse 11.**

Allein-Herstellungsrecht für Merseburg und Umgegend

**A. Böttcher, Baugeschäft,**  
Merseburg, Gutenbergstrasse 11.

**Koche auf Vorrat**  
mit Original-Weck



Reinigung der Apparate gern gestattet.

Reinigung der Apparate gern gestattet.

Einrichtungen zur Frischhaltung

aller Nahrungsmittel

100000 fach bewährt

in Familien, Hotels, Krankenhäusern, Anstalten, etc.

Verkaufsstelle bei

**Paul Ehlert vorm. Aug. Perl.**

**Germania**  
ist der Name  
derjenigen  
welche seit Jahren einen Welttraf  
genießen.  
Bisheriger Versand: 550000.  
Seidel & Naumann, Dresden.

**Naumanns Schreibmaschine „IDEAL“**

ist eine durch und durch erfindungreiche Maschine, deren Konstruktion die größte Dauerhaftigkeit gewährleistet.

**H. Baar, Merseburg, Markt 3.**

Fahrrad- u. Nähmaschinen-Handlung, Reparaturwerkstatt.

Die neuesten Modelle sind angekommen.

**ff. Hochfleisch!**

Diese Woche wieder extra feine Ware. Alles andere wie bekannt

empfehle **Reinh. Möbius, Oberbreitestr. Telefon Nr. 349.**

**Motten-Schutzmittel.**  
Diesem Artikel widme ich seit Jahren meine besondere Aufmerksamkeit und empfehle ich Ihnen absolut wirksame Mittel, die Ihnen von keiner Seite angeboten werden.  
**Rich. Kupper, Central-Drogerie, Markt 17.**

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von E. Böhner in Merseburg.

**Jeder Damenhut im Fenster**

ohne Rücksicht auf den bisherigen Preis

**Mark 3,50.**

**Kindershüte von 45 Pf. an**

**Burgstr. 6 im Pukgehwäff.**

**Arena Weise**

Merseburg, Nulandtsplatz.

Täglich abends 8 1/2 Uhr

grosse brillante

**Künstler-Vorstellung**

In Vorb. die großen!

**Feuerwerke.**

Um zahlreichen Besuch bitten

Die Direktion.

Lehrlinge und Lehramtskandidaten im Alter von 13-15 Jahren werden angenommen.

**„Pechvogel“.**

Dienstag den 16. Juni, abends 1/10 Uhr,

**General-Versammlung**

im **Casino** Restaurant. Gleichzeitig Auszahlung der Gewinne.

Der Vorstand.

**Verein der Gastwirte von Merseburg u. Umgegend.**

Freitag den 12. Juni nachmittags 3 1/2 Uhr

**Monats-Versammlung**

im „Ratskeller“.

Der Vorstand.

**Evangel. Arbeiter-Verein**

Am Sonntag den 13. Juni, abends 1/10 Uhr, findet im Saale „Zur guten Quelle“ hier ein

**Vortrag**

des Herrn Gewerkschafts-Sekretärs **W. Ballbaum-Vielheid** statt.

Thema: **Die christlich-nationale Arbeiter-Bewegung.**

In diesem sehr interessanten Vortrag laden wir unsere Mitglieder, Freunde und Gäste unseres Vereins, besonders aber Arbeiter, welche unserer Bestrebungen freundlich gegenüber stehen, recht herzlich ein und bitten um recht zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.



# Merseburger Correspondent.

Nr. 136.

Freitag den 12. Juni 1908.

34. Jahrg.

## Pommerische Wahlen.

Von den traurigen politischen Zuständen in Pommern, von der Apathie des liberalen Bürgerturns angesichts des preussischen Dreifachen-Wahlrechts weiß das liberale „Greiswalders Tagebl.“ in angleichlicher Weise zu erzählen. Das „Volk“ hat dort, so stellt das Blatt gegenüber den insulierenden Konservativen fest, überhaupt nicht gesprochen.

Von einzelnen Gruppen abgesehen, wie die Beteiligung an der Wahl so lächerlich gering, daß es schwer fällt, überhaupt noch von einer ernsthaften Wahl zu sprechen.

Es ist wahr, die Führer der liberalen Partei im Kreis Greiswald-Grimmen haben versucht, die liberalen Wähler zur Wahlbeteiligung zu veranlassen. Sie glaubten, es ihrem preussischen und deutschen Vaterlande schuldig zu sein, zu protestieren gegen die bisherige richterliche Politik in Preußen, zu protestieren vor allem gegen das namenlose Unrecht, das durch das geltende preussische Wahlsystem der Mehrheit des Volkes zugefügt wird. Die liberalen Wählerkraft aber hat sich, von Ausnahmen abgesehen, dem Ruf der Führer verweigert. Sie hat durch Wahlenthaltung gegen das elende preussische Wahlrecht demonstriert. Das ist klar nicht bekehrbare Tatsache, und alle noch so großen Zubeckhänge der Konserverativen vermögen daran nichts zu ändern. So haben in Grimmen ganz 13,7 Proz. der Wähler von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Der gesamte liberale Mittelstand hat Wahlenthaltung geübt. In Greiswald sind die Konserverativen von drei Bezirken in der dritten Abteilung durchgegangen. Etwas deshalb, weil sie in diesen Bezirken die Mehrheit hatten? Wäre nicht, diese Frage nur zu stellen. So sind in einem dieser Bezirke von den Hunderten von Wählern dreier Klasse ganze 39 zur Wahl erschienen, von denen 21 für die Konserverativen, 18 für die liberalen Wahlmänner stimmten.

Auf der anderen Seite wirkte, so wird weiter dargelegt, der unerhörte wirtschaftliche Druck der Konserverativen in alter Weise. Orte, die bei der letzten Reichstagswahl glänzend liberal gewählt haben, haben gänzlich versagt. In diesem Zusammenhang bezeichnend ist vielleicht die Tatsache, daß in dem Grimmer Bezirke, in dem der Landrat v. Malchahn als Wahlmann aufgestellt war, 40 Proz. der Wähler zur Wahl erschienen sind! Im ganzen sind in Grimmen abgegeben 10 liberale, 13 sozialistische, 93 konserverative und eine polnische Stimme! Eine liberale Stadt wie Tschirchow wählte zwei liberale Wahlmänner, eine Stadt von der liberalen Sicherheit wie Völs nur einen! Völs galt hat verhältnismäßig gut gewählt, glänzend Lissa — der einzige Ort im Kreis, wo die liberale Wählerkraft dem Ruf der Führer Folge geleistet hat. Und die ländlichen Bezirke? „Da müssen sie antreten, die gebundenen Wähler alle und müssen gebunden wählen! Das eben ist es, was das moralische Empfinden so hart verlegt, daß der unabhängige Mann frei wählen kann, der gebundene Wähler aber gezwungen ist, so zu wählen, wie andere es wollen!“

In diesen bewegten Klagen malt sich ein echt preussisch-ostpreussisches Kulturbild! Die richterliche Ausbeutung der politischen und wirtschaftlichen Suprematie dort, die völlige Unfreiheit, die politische Erstarrung hier! Und in der „liberalen Kra“ ist das noch alles genau so, wie es früher war!!

## Frauenhilfe auf dem Lande.

Folgende Zuschrift geht uns zu: Landflucht — Leutenot, zwei Begriffe, die jeden sozial und politisch denkenden Menschen eine ganze Reihe schwieriger wirtschaftlicher Fragen vor Augen treten lassen! Die innere Kolonisation, die Niederlegung von Kleinfarmen auf eigenen Grundbesitz, möglichst im Gemisch mit größeren Gütern wird der Landflucht steuern. Wo es gelungen ist, den „Landhunger“ zu befriedigen, wie in einzelnen Teilen von Mecklenburg, Pommern, West-

preußen und Posen, hat die Landflucht aufgehört und damit zugleich die Leutenot. Denn die Bewirtschaftung kleiner Bauerngüter gibt den männlichen Mitgliedern der Familie Zeit zur Arbeit auf den benachbarten größeren Gütern. Sie verdienen dort bares Geld, eine erwünschte Vermehrung ihrer Einnahmen. Beide Teile gedeihen dabei. Gelingt es, in dieser Richtung energisch fortzuarbeiten, dann wird die Freude am eigenen Besitze die Selbsttätigkeit auf dem Lande fördern und das Abströmen der jugendfrühen Arbeiter in die Großstädte einschränken. Das ist ein Problem, an dem das ganze Land das größte Interesse hat und an dessen Bewerichtigung der Liberalismus mit Freunden mitarbeitet.

Mit Befriedigung ist es zu begrüßen, daß nun auch die gebildete Frau in den Dienst dieser Sache tritt. Der am 30. Mai 1908 in Stettin gegründete Landvolkerverband (L.V.) will zum Kampfe gegen die Landflucht gebildete Frauenkräfte sammeln und durch Landvolkervereine die geistigen und wirtschaftlichen Bedürfnisse der Landbevölkerung fördern. Als Einzelaufgaben werden in dem Statut bezeichnet: Unterweisung in ländlicher Hauswirtschaft, Förderung von Obst-, Gemüse- und Flachsbau, sowie der Geflügel- und Kaninchenzucht; Förderung der hygienischen Gebiete, Jugendfürsorge und Gesellschaftspflege. Wenn dieses Programm in weithelligem, nicht in patriarcalisch-herablassendem Sinne durchgeführt wird, muß es zum Segen des Landes dienen. Die Pflege edler Gefelligkeit wird dabei nicht die geringste Rolle spielen. Denn immer wieder erdort die Klage, daß der schlimmste Feind gehinder Fortschritte die Langeweile ist. Die geistige Ode der Abendstunden und des Sonntags zu bannen ist ein vorerftliches Bemühen. Die Form ist gefunden, nun kommt es auf den Geist an, der der Form Inhalt verleiht.

## Die Entrevue in Neval.

An Vord der russischen Kaiserjacht „Standart“ in den Gewässern vor Neval fand am Dienstagabend eine Galatafel statt. Im Verlaufe dieses Festmahles wechselten der Zar und der König von England Trinksprüche, in denen nicht nur auf die guten Beziehungen zwischen Rußland und England hingewiesen, sondern auch ihre Bedeutung für die Erhaltung des Weltfriedens betont wurde. Einem Telegramm des Kaiser von Rußland an den Kaiser von England ist folgende Botschaft enthalten:



daß sie in der Zukunft zu einer befriedigenden und freundschaftlichen Regelung einiger wichtiger Fragen beitragen wird. Ich bin überzeugt, daß sie nicht nur dazu dienen wird, meine beiden Länder näher zusammenzubringen, sondern daß sie auch sehr wesentlich die Aufrechterhaltung des allgemeinen Weltfriedens fördern wird. Ich hoffe, das dieser Begegnung in kurzen ein anderes Beispiel folgen wird, mit dem die Welt sich zum Wohle aller verbindet. Ich teile auf die Gesundheit Eurer Majestäten, auf die der Kaiserin Maria Fedorowna und der Mitglieder der kaiserlichen Familie und vor allem auf die Wohlthaten und das Gedeihen Ihres großen Reiches.

Der König von England ermahnte, wie ein weiteres Telegramm berichtet, den Kaiser von Rußland zum Admiral der englischen Flotte. Der Zar besuchte Mittwoch das englische Kriegsschiff „Minotaur“ und die Nacht „Alexandra“, die die britische Admiralflotte hielten. Am Abend fand ein besonderer Wunsch König Edwards eine Wiederholung der Dienstagabend dargebrachten Serenade statt.

## Politische Übersicht.

**Moskwa.** Russische Politik ist nun doch, wie das „Kaiserliche Bureau“ aus Langer meldet, am Sonnabend mit großer Spannung in England angekommen. Es wird erwartet, ein bis zwei Monate in England zu bleiben und sich sodann nach Wien und Langer zu begeben. — Wie dem „Mattin“ aus Madrid gemeldet wird, haben in den letzten Tagen zwischen dem spanischen Minister des Äußeren Alendel-salazar und dem französischen Vorkämpfer des Socialismus wiederholt Verhandlungen stattgefunden über die Kontakte zwischen spanischer und französischer Sozialdemokratie, über die Frage der Zurückziehung der spanischen Truppen aus Catalunien, endlich über die durch die Erlöse des Russischen Soldats verursachte Lage. Die Unterredungen seien durchaus nicht als Zeichen von Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Ländern aufzufassen, vielmehr beruht zwischen Frankreich und Spanien die Freundschaft der marokkanischen Politik auf dem gemeinsamen Ziel eines neuen Angriff gegen Frankreich; die deutsche Presse erlaubt sich der Pariser „Tamps“, indem er sich gegen diejenigen deutschen Blätter wendet, die für Rußland Partei eintreten. Er schreibt u. a.: Nicht nur die Achtung vor unseren eigenen Versprechungen, sondern auch die Achtung vor den Wünschen Europas verhinnt uns nicht, dem Kaiserlichen Bureau in Moskau, wie dem Kaiserlichen Bureau in Wien, die Presse verlegt diese Beschlüsse, wenn sie mit solchem Feuerwerk die Sache des Russen Sabins vertritt. Soerlichkeit hat Herr Wichon bereits gesagt, daß wir, indem wir auf Verlangen Deutschlands nach Algeciras gingen, uns und Deutschland gleich uns als durch die Generalkonferenz gebunden ansehen. Europa allein kann Frankreich und Deutschland von dieser Verpflichtung entbinden. Man hat sich nicht in der Konferenz von Algeciras eine Verpflichtung gegen Frankreich; in dieser nämlichen Konferenz hat Frankreich eine Verpflichtung gegen Deutschland gefunden, und nach dem Ton der deutschen Zeitungen zu schließen, ist der Augenblick nahe, wo wir zurück haben, diese Verpflichtung anzuerkennen. — Der Angriff ist im Grunde nicht anders als die maßgebende deutsche Presse wieder für Rußland Partei nach für Rußland Partei genommen hat.

**Osterreich-Ungarn.** Aus Anlaß des Regierungs-Jubiläums des Kaisers Franz Josef ist eine Einladung der Ostaders aller europäischen Staaten und Americas in den österreichischen Gewässern beabsichtigt. Die englische Ostader trifft am 1. September vor Triest ein. Die Ankunft der anderen Ostaders ist noch nicht festgesetzt. — In Österreich ist die allgemeine Hauswirtschaftliche Woche, welche bei der Fortsetzung der Spezialdebatte am Mittwoch aus, die Freiheit der Lehre und Wissenschaft sowie die Autonomie der Universitäten müßte gewahrt werden, aber es gebe auch hierfür eine Grenze in der Unmacht des Staates. Neben drückte der Wunsch aus, daß durch offene und ehrliche Teilnahme aller beteiligten Parteien ein befriedigender Ausgang aus dieser Angelegenheit gefunden werde möge. Die Studentenschaft habe sich in dieser Angelegenheit von richtigen Gefühlen leiten lassen, es wäre aber nicht richtig, sie weiter auf dem von ihr eingeschlagenen Wege zu bestärken, denn das könnte zu einer endlosen Fortführung des Streites und zu einer schweren Schwächung der Hochschulen führen. Neben besprach sodann die Wichtigkeit der österreichischen Hochschulen und die Reformbedürftigkeit verschiedener Verwaltungszweige.

**Frankreich.** Der französische Konvul in Lüttich hat, wie ein Telegramm aus Lüttich meldet, wegen der Vorbereitungen an der indochinesischen Grenze die Entschuldigungen der chinesischen Regierung und die Mitteilung erhalten, daß bezüglich der Behauptung der Chinesen, die exemplarisch bestraft werden würden, strenge Befehle erlassen seien. Die Begegnung zwischen dem Zar und Kaiser Friedrich wird, wie nunmehr endgültig festgesetzt ist, Ende nächsten Monat stattfinden. Ein Pariser Telegramm meldet hierüber: Die Begegnung des Kaisers von Rußland mit